

Über den Oracle 7-Treiber

Der Oracle 7-Treiber unterstützt Oracle 7-Datenbanksysteme.

Der Dateiname des Treibers ist LOOR709.DLL.

Copyright

Dialogfeld Oracle ODBC Driver Setup

Data Source Name

Eine Zeichenfolge, die diese Oracle-Datenquellenkonfiguration in der Datei ODBC.INI identifiziert. Beispiele sind "Buchung" oder "Oracle-Serv1".

Description

Eine optionale, längere Beschreibung eines Datenquellennamens, z. B. "Private Buchungsdatenbank" oder "Oracle auf Server 1".

Server Name

Die SQL*Net-Verbindungsanweisung, die den Server und die Datenbank nennt, auf die zugegriffen werden soll. Welche Informationen benötigt werden, hängt von dem SQL*Net-Treiber ab, den Sie verwenden. Informationen zum Format der SQL*Net-Verbindungsanweisung finden Sie unter [Verbindung zu Oracle mit Hilfe einer Verbindungsanweisung](#).

Die folgenden Einstellungen sind optional:

Server List

Die Liste mit SQL*Net-Verbindungsanweisungen, die im Dialogfeld für die Anmeldung angezeigt wird. Trennen Sie die Anweisungen mit Kommas voneinander. Wenn die SQL*Net-Verbindungsanweisung ein Komma enthält, setzen Sie es in Anführungszeichen, z. B. "Serv,1", "Serv,2" usw.

Default User Name

Der Standard-Benutzername für die Verbindung mit Ihrer Oracle-Datenbank. Ein Benutzername wird nur benötigt, wenn für Ihre Datenbank Sicherheitsfunktionen aktiviert sind. Ihre ODBC-Anwendung kann diesen Wert möglicherweise umgehen, oder Sie können diesen Wert in einer Verbindungsanweisung umgehen.

Lock Time Out

Dieser Wert gibt an, ob Oracle warten soll, bis eine Sperrung aufgehoben ist, bevor es beim Verarbeiten einer Select...For Update Of-Anweisung einen Fehler ausgibt. Gültige Werte sind -1 (Endlos warten; Vorgabewert) oder 0 (Nicht warten). Der Vorgabewert ist 1.

Array Size

Anzahl der Bytes, die der Treiber verwendet, um mehrere Zeilen zu laden. Mögliche Werte sind 0 bis 65536; der Vorgabewert ist 60000. Größere Werte erhöhen den Durchsatz, da der Treiber weniger oft Daten über das Netzwerk lädt. Kleinere Werte verlängern die Antwortzeit, da die Verzögerungen beim Senden von Daten durch den Server verkürzt werden.

Catalog Comments

Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie die Inhalte der COMMENTS-Spalten in Ihren Oracle-Tabellen laden wollen. Die Systemleistung bei Abfragen wird dadurch möglicherweise beeinflusst.

Translate

Zeigt das Dialogfeld Select Translator an, in dem Sie Daten von einem Zeichensatz in einen anderen konvertieren können. Wählen Sie INTERSOLV OEM ANSI aus, um die Daten aus dem IBM PC-Zeichensatz in den ANSI-Zeichensatz zu konvertieren.

Verbindung zu Oracle mit Hilfe einer Verbindungsanweisung

Wenn Ihre Anwendung für die Verbindung mit einer Datenquelle eine Verbindungsanweisung benötigt, müssen Sie den Namen der Datenquelle angeben, um dem Treiber mitzuteilen, welcher Abschnitt der Datei ODBC.INI der Windows-Registrierung für die Standard-Verbindungsinformationen verwendet werden soll. Sie können auch Paare des Typs *Attribut=Werte* in die Verbindungsanweisung einfügen, um Vorgabewerte im ODBC.INI-Abschnitt der Windows-Registrierung zu überschreiben.

Sie können lange oder kurze Namen in der Verbindungsanweisung angeben. Die Anweisung hat folgendes Format:

`DSN=Name_der_Datenquelle[;Attribut=Wert[;Attribut=Wert]...]`

Beispiel für eine Verbindungsanweisung für Oracle:

`DSN=Buchung;SRVR=X:IVSRVR;UID=HANS;PWD=XYZZY`

Wenn der Servername ein Semikolon enthält, setzen Sie ihn in Anführungsstriche.

`DSN=Buchung;SRVR="X:IV;SRVR";UID=HANS;PWD=XYZZY`

Die folgende Tabelle zeigt die langen und die kurzen Namen aller Attribute sowie entsprechende Beschreibungen.

Die in dieser Tabelle aufgelisteten Vorgaben sind die ursprünglichen Werte, die angewendet werden, wenn weder in der Verbindungsanweisung noch in der Definition der Datenquelle im ODBC.INI-Abschnitt der Windows-Registrierung Werte angegeben wurden. Wenn Sie beim Konfigurieren der Datenquelle einen Wert angegeben haben, ist dieser Ihr Vorgabewert.

Attribut	Beschreibung
DataSourceName (DSN)	Eine Zeichenfolge, die eine Oracle-Datenquellenkonfiguration im ODBC.INI-Abschnitt der Windows-Registrierung identifiziert. Beispiele sind "Buchung" oder "Oracle-Serv1".
LogonID (UID)	LockTimeOut={0 -1}. Die Anmeldungs-ID (Benutzername), die die Anwendung zum Herstellen der Verbindung mit Ihrer Oracle-Datenbank verwendet. Eine Anmeldungs-ID wird nur benötigt, wenn für Ihre Datenbank Sicherheitsfunktionen aktiviert sind. Wenn dies der Fall ist, erhalten Sie Ihre ID von Ihrem Systemadministrator.
Password (PWD)	Ihr Paßwort.
LockTimeOut (LTO)	Dieser Wert gibt an, ob Oracle warten soll, bis eine Sperrung aufgehoben ist, bevor es beim Verarbeiten einer Select...For Update Of-Anweisung einen Fehler ausgibt. Gültige Werte sind -1 (Endlos warten; Vorgabewert) oder 0 (Nicht warten).
ArraySize (AS)	Anzahl der Bytes, die der Treiber verwendet, um mehrere Zeilen zu laden. Gültige Werte liegen zwischen 0 und 65536. Der Vorgabewert ist 60000. Größere Werte erhöhen den Durchsatz, da der Treiber weniger oft Daten über das Netzwerk lädt. Kleinere Werte verlängern die Antwortzeit, da die Verzögerungen beim Senden von Daten durch den Server verkürzt werden.
ServerName (SRVR)	Die SQL*Net-Verbindungsanweisung, die den Server und die Datenbank nennt, auf die zugegriffen werden soll. Welche Informationen benötigt werden, hängt von dem SQL*Net-Treiber ab, den Sie verwenden. Die SQL*Net-Verbindungsanweisung hat folgendes Format: <i>Treiberpräfix:Computername[:sid]</i> <i>Treiberpräfix</i> ist der Buchstabe, der das verwendete Netzwerkprotokoll identifiziert. Folgende Treiberpräfixe sind möglich: P (Named Pipes), X (SPX), B (NetBIOS), T (TCP/IP), D (DECNet), A (Oracle Async) oder AT (AppleTalk). In Ihrer Oracle-Dokumentation finden Sie Informationen zu anderen Protokollen. <i>Computername</i> ist der Name des Oracle Listener in Ihrem Netzwerk.

sid ist die Identifikation für das Oracle-System und bezieht sich auf die Version von Oracle, die auf dem Host betrieben wird. Diese Angabe wird benötigt, wenn Sie eine Verbindung zu Systemen herstellen, die mehrere Versionen einer Oracle-Datenbank unterstützen.

Wenn die SQL*Net-Verbindungsanweisung Semikola enthält, setzen Sie diese in Anführungsstriche. In der SQL*Net-Dokumentation finden Sie weitere Informationen zum Thema.

PacketSize (PS)

PacketSize={1024 | 2048 | 4096 | 8192}. Ein Wert der die Paketgröße bei TCP/IP-Verbindungen steuert. Andere Werte als 1024, 2048, 4096 oder 8192 werden ignoriert. Die Option PacketSize wird nur verwendet, wenn die Verbindungsanweisung, die in der Option Server Name angegeben ist, T für TCP/IP als *Treiberpräfix* enthält. Weitere Informationen dazu finden Sie unter der Option ServerName.

CatalogComments (CC)

CatalogComments={0 | 1}. Dieser Wert legt fest, ob der Treiber die Inhalte der Spalte COMMENTS Katalogfunktionen zurückliefert. CatalogComments=1 liefert COMMENTS-Inhalte zurück. Das Laden der COMMENTS-Spalten kann zur Verschlechterung der Systemleistung bei Daten-Katalogoperationen führen. CatalogComments=0 liefert keine COMMENTS-Inhalte zurück (Vorgabewert).

Copyright 1995 INTERSOLV Inc. Alle Rechte vorbehalten. INTERSOLV ist ein eingetragenes Warenzeichen, und DataDirect ist ein Warenzeichen von INTERSOLV, Inc. Bei anderen Firmen- oder Produktnamen, die hier erwähnt werden, kann es sich um Warenzeichen oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Firmen handeln.

Dialogfeld zur Anmeldung bei Oracle

Server Name

Geben Sie die SQL*Net-Verbindungsanweisung ein, die die Oracle-Datenbanktabellen enthält, auf die Sie zugreifen wollen, oder wählen Sie die Anweisung im Feld Server Name aus. Darin werden die Servernamen angezeigt, die im Dialogfeld Setup angegeben wurden.

User Name

Geben Sie bei Bedarf Ihren Oracle-Benutzernamen ein.

Password

Geben Sie bei Bedarf Ihr Oracle-Paßwort ein.

```
{button ,AL('H_CONNECTING_TO_ORACLE_USING_A_CONNECTION_STRING_REF;H_CONNECTING_TO_ORACLE_USING_A_LOGON_DIALOG_BOX_STEPS;H_ORA_NUMBER_OF_CONNECTIONS_AND_STATEMENTS_SUPPORTED_REF;',0)} Siehe auch
```

Systemanforderungen

Sie benötigen Oracle SQL*Net, um auf entfernte Oracle-Datenbanken zugreifen zu können.

Auf die entsprechenden DLL-Dateien für die aktuelle Version von SQL*Net und OCIW32 muß in der Pfadangabe verwiesen werden, oder sie müssen sich im Windows NT-Ordner \SYSTEM32 bzw. Windows 95-Ordner \SYSTEM befinden. SQL*Net 2.2 benötigt:

- ORA72.DLL
- CORE34.DLL
- NLSRT31.DLL
- CORE340.DLL
- OCIW32.DLL

SQL*Net 2.1 benötigt:

- ORENT23.DLL
- ORANT71.DLL
- OCIW32.DLL

Das Setup-Programm installiert diese Dateien standardmäßig im Windows NT-Ordner \SYSTEM32 bzw. im Windows 95-Ordner \SYSTEM. Andernfalls wird die folgende Meldung angezeigt, wenn Sie versuchen, eine Oracle 7-Datenquelle zu konfigurieren:

"The setup routines for the INTERSOLV OEM 2.12 32-BIT Oracle7 ODBC driver could not be loaded. You may be low on memory and need to quit a few applications."

Datenquellen konfigurieren

Gehen Sie folgendermaßen vor, um eine Oracle-Datenquelle zu konfigurieren:

1. Starten Sie den ODBC-Administrator.
Eine Liste mit Datenquellen wird angezeigt.
2. Wenn Sie eine neue Datenquelle konfigurieren wollen, klicken Sie auf Add.
Eine Liste mit den installierten Treibern wird angezeigt.
3. Wählen Sie INTERSOLV Oracle oder INTERSOLV Oracle7 aus, und klicken Sie auf OK.
4. Wenn Sie eine bestehende Datenquelle konfigurieren wollen, wählen Sie den Namen der Datenquelle aus und klicken auf Setup.
Das Dialogfeld Setup wird angezeigt.
5. Geben Sie die Werte an, die Sie verwenden wollen.
6. Klicken Sie auf OK, um diese Werte in der Datei ODBC.INI zu speichern.
Diese Werte werden nun für die Verbindung mit der Datenquelle als Vorgabe verwendet. Sie können diese Vorgaben ändern, indem Sie die Datenquelle erneut konfigurieren. Sie können sie umgehen, indem Sie die Verbindung zur Datenquelle mit Hilfe einer Verbindungsanweisung herstellen, die andere Werte enthält.

Verbindung zu Oracle mit Hilfe eines Anmeldungs-Dialogfeldes

Manche ODBC-Anwendungen zeigen ein Anmeldungs-Dialogfeld an, wenn Sie eine Verbindung zur Datenquelle herzustellen versuchen. In solchen Fällen wurde der Name der Datenquelle bereits angegeben.

Gehen Sie im Dialogfeld zur Anmeldung bei Oracle folgendermaßen vor:

1. Geben Sie die SQL*Net-Verbindungsanweisung ein, die die Oracle-Datenbanktabellen enthält, auf die Sie zugreifen wollen, oder wählen Sie die Anweisung im Feld Server Name aus. Darin werden die Servernamen angezeigt, die im Dialogfeld Setup angegeben wurden.
2. Geben Sie bei Bedarf Ihren Oracle-Benutzernamen ein.
3. Geben Sie bei Bedarf Ihr Oracle-Paßwort ein.
4. Klicken Sie auf OK, um sich bei der Oracle-Datenbank anzumelden, die auf dem angegebenen Server installiert ist, und die Werte in der Datei ODBC.INI zu aktualisieren.

Datentypen

Die Oracle 7-Datentypen sind den Standard-ODBC-Datentypen folgendermaßen zugeordnet:

<u>Oracle 7</u>	<u>ODBC</u>
Char	SQL_CHAR
Date	SQL_TIMESTAMP
Long	SQL_LONGVARCHAR
Long Raw	SQL_LONGVARBINARY
Number	SQL_DOUBLE
Number(p,s)	SQL_DECIMAL
Raw	SQL_VARBINARY
Varchar2	SQL_VARCHAR

Unterstützte Isolationsgrade und Sperrebenen

Oracle 7 unterstützt nur den Isolationsgrad 2 (repeatable read) und das Sperren von Datensätzen.

ODBC-Unterstützungsgrad

Der Oracle 7-Treiber unterstützt die API-Funktionen Core, Level 1 und Level 2, die unter "Unterstützte ODBC-Funktionen" aufgelistet werden. Der Oracle 7-Treiber unterstützt die folgenden Level 2-Funktionen:

- SQLBrowseConnect
- SQLProcedures
- SQLProcedureColumns
- SQLPrimaryKeys
- SQLForeignKeys

Der Treiber unterstützt die grundlegende SQL-Syntax.

Anzahl unterstützter Verbindungen und Anweisungen

Oracle 7 unterstützt mehrere Verbindungen und mehrere Anweisungen pro Verbindung.

Das Dialogfeld ODBC Oracle Advanced Driver Setup

Um erweiterte Einstellungen für eine Oracle-Datenquelle vorzunehmen, stellen Sie die Werte wie folgt ein:

Server List

Liste der SQL*Net-Verbindungsanweisungen, die im Anmeldungs-Dialogfeld angezeigt wird. Verwenden Sie Kommas als Trennzeichen. Wenn die SQL*Net Verbindungsanweisung ein Komma enthalten sollte, setzen Sie es in Anführungszeichen, z.B. "Serv,1", "Serv,2", "Serv,3."

Default User Name

Der Standard-Benutzername für die Verbindung mit Ihrer Oracle-Datenbank. Ein Benutzername wird nur benötigt, wenn für Ihre Datenbank Sicherheitsfunktionen aktiviert sind. Ihre ODBC-Anwendung kann diesen Wert möglicherweise umgehen, oder Sie können diesen Wert im Anmeldungs-Dialogfeld oder in einer Verbindungsanweisung umgehen.

Lock Time Out

Dieser Wert gibt an, ob Oracle warten soll, bis eine Sperrung aufgehoben ist, bevor es beim Verarbeiten einer Select...For Update Of-Anweisung einen Fehler ausgibt. Gültige Werte sind -1 (Endlos warten; Vorgabewert) oder 0 (Nicht warten).

Array Size

Anzahl der Bytes, die der Treiber verwendet, um mehrere Zeilen zu laden. Gültige Werte liegen zwischen 0 und 65536. Der Vorgabewert ist 60000. Größere Werte erhöhen den Durchsatz, da der Treiber weniger oft Daten über das Netzwerk lädt. Kleinere Werte verbessern die Antwortzeit, da die Verzögerungen beim Senden von Daten durch den Server verkürzt werden.

Packet Size

Ein Wert der die Paketgröße für TCP/IP-Verbindungen steuert. Geben Sie einen der folgenden Wert ein: 1024, 2048, 4096 oder 8192. Alle anderen Werte werden ignoriert.

Die Option PacketSize wird nur verwendet, wenn die Verbindungsanweisung, die in der Option Server Name angegeben ist, T für TCP/IP als *Treiberpräfix* enthält. Für weitere Informationen zum Format der SQL *Net-Verbindungsanweisung siehe die Beschreibung der Option ServerName im Kapitel [Verbindung zu Oracle mit Hilfe einer Verbindungsanweisung](#).

Catalog Comments

Aktivieren Sie diese Option, wenn Sie die Inhalte der COMMENTS-Spalten in Ihren Oracle-Tabellen laden wollen. Die Systemleistung bei Abfragen wird dadurch möglicherweise beeinflusst.

Translate

Zeigt das Dialogfeld Select Translator an, wo Sie die Daten in einen anderen Zeichensatz konvertieren können. Wählen Sie den Konvertierungsfilter OEM to ANSI, um Daten aus dem IBM PC-Zeichensatz in den ANSI-Zeichensatz zu konvertieren.

Close

Führt Sie zum Dialogfeld Oracle ODBC Setup. Klicken Sie auf OK, um die vorgenommenen Einstellungen in der Datei ODBC.INI zu speichern.

